Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 30. April 2013
Ausgabe 082
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Manfred Schnelldorfer zum 70. Geburtstag 4
› Neues Stadtquartier am Ostbahnhof 5
› Steuern für das II. Quartal fällig 6
› Inline-Saison in den Eis- und Funsportzentren hat begonnen 7
› Neuerscheinung: Gabriel-von-Seidl-Pfad 7
› Kulturwochenende in Schwabing-West am 4. und 5. Mai 8
› Beflaggung zum Europatag 2013 9
› Kunstprojekt „Play Me, I'm Yours" 9
› MVHS Familienwerkstatt: „An Guadn! – München kulinarisch" 10
› Stadtmuseum: Abschlusskonzert Projektinsel Hartmann-Nono 10
› Stadtmuseum: „Juwelen des Belcanto" 10
› Neue Ausstellung in der Stadtbibliothek Neuhausen 11
› Ein Kaktus zum Valentinstag – Ein Autist und die Liebe 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 1. Mai, 11 Uhr, Marienplatz
Bei der Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) richtet Oberbürgermeister Christian Ude ein Grußwort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Kulturprogramm beginnt um 12.15 Uhr auf der Bühne am Marienplatz.

Wiederholung
Donnerstag, 2. Mai, 13 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Zum Spiel der Frauen-Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gegen Weltmeister Japan in der Allianz Arena überreicht die ehemalige Nationalspielerin und jetzige Direktorin Frauen- und Mädchenfußball beim DFB, Steffi Jones, Oberbürgermeister Christian Ude ein symbolisches Ticket für die Begegnung am 29. Juni. Das Spiel gegen Japans Fußballfrauen in München ist das letzte Testspiel der deutschen Frauen-Nationalmannschaft vor der Abreise zur Europameisterschaft nach Schweden. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 2. Mai, 19 Uhr, Jüdisches Museum, St.-Jakobs-Platz 18
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der Übergabe des Austrian Holocaust Memorial Awards an Hugo Höllenreiner.

Freitag, 3. Mai, 18.30 Uhr, Saal der Alten Kongresshalle, Theresienhöhe
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum 60-jährigen Jubiläum des Deutschen Kinderschutzbundes und zu 40 Jahre Münchner Ortsverband. Beide, der Deutsche und der Münchner Kinderschutzbund, wollen dieses Ereignis gemeinsam im Rahmen der jährlich stattfindenden Kinderschutztage, die 2013 nach München kommen, feiern.

Samstag, 4. Mai, 14 Uhr, Bühne am Marienplatz
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet die Gesprächsrunde zum Europatag. Der Europatag erinnert an die Geburtsstunde der EU durch die Gründung der Montanunion am 9. Mai 1950. Das Programm des Europatags bietet Diskussionen, Information und Unterhaltung für Jung und Alt. Höhepunkt des Kulturprogramms ist in diesem Jahr das Konzert der Münchner Band Moop Mama.
Achtung Redaktionen: Bereits um 12 Uhr eröffnet Stadträtin Gabriele Neff (FDP) in Vertretung des Oberbürgermeisters den Europatag.

Sonntag, 5. Mai, 10.45 Uhr,
KZ-Gedenkstätte Dachau, Dachau, Alte Römerstraße 75
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei der Kranzniederlegung anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau.

Montag, 6. Mai, 11 Uhr, Elsenheimerstraße 4
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Ivanova Neta zum bevorstehenden 102. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 7. Mai, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr,
Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 7. Mai, 18 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost,
Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr,
Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Mittwoch, 8. Mai, 15.30 bis 17 Uhr, Sitzungsraum der
BA-Geschäftsstelle Süd, Meindlstraße 16 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Markus Lutz.

Mittwoch, 8. Mai, 18.30 Uhr, TSV München-Milbertshofen e. V.,
Hans-Denzinger-Straße 2 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

Mittwoch, 8. Mai, 19.30 Uhr, TSV München-Milbertshofen e. V.,
Hans-Denzinger-Straße 2 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart).

Mittwoch, 8. Mai, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Glückwünsche für Manfred Schnelldorfer zum 70. Geburtstag
(30.4.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Manfred Schnelldorfer zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Ihr Name steht nach wie vor für überragende sportliche Leistung.
Ihre Erfolge im Eiskunstlauf durch den Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Winterspielen 1964 und des Weltmeistertitels kurz danach, die eine ganze Nation begeistert haben, sind nicht vergessen.
Wir sind dankbar, einen so großartigen Repräsentanten des Eissports in unseren Reihen zu haben. Sollte München doch noch den Zuschlag für die Olympischen Winterspiele erhalten, werden bei den Anhängern der Eiskunstlaufwettbewerbe bestimmt auch wieder die Erfolge ‚unseres Eisprinzen' gegenwärtig sein. Bis jetzt ist es leider keinem deutschen Eiskunstläufer gelungen, in Ihre Fußstapfen zu treten und an Ihre Erfolge anzuknüpfen.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen und hoffe, dass Sie dem Sport in München verbunden bleiben."

Neues Stadtquartier am Ostbahnhof

(30.4.2013) Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 25. Oktober 2011 die Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich VI/17 und die Aufstellung des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 2061 für das Gebiet Rosenheimer Straße (nördlich), Anzinger Straße (nördlich), Aschheimer Straße (westlich), Ampfingstraße (westlich), Mühldorfstraße (südlich) und Friedenstraße (östlich) beschlossen.

Im Bereich südöstlich des Ostbahnhofs soll ein urbanes, neues Stadtquartier mit besonderer Identität und Bedeutung für die gesamte Stadt unter Einbeziehung der bestehenden Strukturen geschaffen werden. Dabei werden die Standort- und Erschließungsqualitäten – unter Berücksichtigung des in der Hochhausstudie aufgezeigten Potenzials – aufgegriffen und profilüberragende Gebäue zur Optimierung von Nutzungsdichten und -arten sowie zur identitätsstiftenden Prägung des Stadtbilds des neuen Quartiers herangezogen.

Der Vorteil der innenstadtnahen Lage soll mit neuen Qualitäten eines urbanen Stadtquartiers, das sich durch eine hohe Qualität öffentlicher Räume und Freiflächen sowie der verdichteten Bebauung mit einer Nutzungsmischung von Dienstleistungen, Gewerbe, Einzelhandel, Gastronomie- und Freizeitnutzungen, Kulturnutzungen und einem großen Wohnanteil mit zugeordneten Flächen auszeichnet, verbunden werden.

Von besonderer Bedeutung wird die Bewältigung des Emissionsschutzes für Bestand und Neubebauung für die Entwicklung sein.

Im Planungsgebiet soll eine nachhaltige Verbesserung der Grün- und Freiflächenversorgung erfolgen, unter anderem durch attraktive, vielfältig nutzbare öffentliche und private Freiraumtypen. Zudem soll eine Vernetzung der Grün- und Freiflächen und Wegebeziehungen mit den umliegenden Gebieten erfolgen.

Schützenswerter Baumbestand soll als ökologisches und ortsbildwirksames Potenzial soweit wie möglich erhalten bleiben.

Des Weiteren soll der sehr guten ÖPNV-Anbindung Rechnung getragen werden. Aus diesem Grund soll der motorisierte Individualverkehr auf ein verträgliches Maß reduziert werden.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten

kann, werden vom 7. Mai mit 7. Juni an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

– beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
– bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
– bei der Stadtbibliothek Berg am Laim, Schlüsselbergstraße 4 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr),
– bei der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Eine öffentliche Erörterung findet am Mittwoch, 15. Mai, um 19 Uhr im Forum Werksviertel München, Friedenstraße 14 (ehemaliges Pfanni-Werk 3), statt.

Steuern für das II. Quartal fällig

(30.4.2013) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das II. Quartal 2013 fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbesteuervorauszahlungen bis spätestens 15. Mai an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind. Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldigkeiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder eine entsprechende Ermächtigung beim Kassen- und Steueramt eingeht. Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die – im letzten Bescheid aufgeführte – 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.

Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Folgende Konten stehen für Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen zur Verfügung:

Geldinstitut	***Kontonummer***	***Bankleitzahl***
Postbank München	919803	700 100 80
Stadtsparkasse München	203000	701 500 00
HypoVereinsbank München	81300	700 202 70

Für Inlands- und Auslandsüberweisungen innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums (EU-Überweisung):

– Postbank München
  IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03 BIC: PBNKDEFF
– Stadtsparkasse München
  IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00 BIC: SSKMDEMM
– HypoVereinsbank München
  IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00 BIC: HYVEDEMMXXX

Die Teilnahme am Abbuchungsverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die lästige Terminüberwachung und dem Kassen- und Steueramt zusätzlichen Aufwand.

Inline-Saison in den Eis- und Funsportzentren hat begonnen

(30.4.2013) Am Samstag, 27. April, haben die städtischen Eis- und Funsportzentren Ost und West die Inline-Saison 2013 eröffnet. Beiden Sportstätten bieten für jeden Inlinebegeisterten optimale Voraussetzungen. Egal ob Profi oder Anfänger, Groß oder Klein. Die Publikumslaufflächen und Fun Parks mit Übungsmodulen wie Half Pipes, Mini-Ramps oder Fun Boxen liefern viel Spaß und Unterhaltung für jedermann. Die zusätzliche 400-Meter–Rundbahn im Eis- und Funsportzentrum Ost ist perfekt zum Langstreckenlaufen und Speedskaten geeignet. Für beide Sportzentren gelten folgende Öffnungszeiten für den Publikumslauf: Montag bis Freitag 9 bis 21.30 Uhr, am Samstag, Sonn- und Feiertagen von 11.30 bis 21.30 Uhr. Für Jugendliche (sechs bis 18 Jahre) kostet die Eintrittskarte 1,80 Euro. Erwachsene bezahlen 2,50 Euro. Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Die Sportstätten sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar:

– Eis- und Funsportzentrum Ost, Staudingerstraße 17, U5 bis „Michaelibad", weiter mit Bus 199, Haltestelle Ostpark Eislaufzentrum, Infotelefon 63 01 91 47.
– Eis- und Funsportzenrum West, Agnes-Bernauer-Straße 241, Tram 19 oder Bus 57, Haltestelle „Westbad", Infotelefon 89 68 90 07

Weitere Informationen im Internet unter *www.sport-muenchen.de*

Neuerscheinung: Gabriel-von-Seidl-Pfad

(30.4.2013) Zum 100. Todestag von Gabriel von Seidl erscheint ein Rundgang durch die Münchner Innenstadt, gemeinsam herausgegeben vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Architekturmuseum der Technischen Universität München und dem Isartalverein.
Der Münchner Architekt Gabriel von Seidl (1848-1913) gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Historismus in Deutschland. Er setzte sich mit

der Formensprache der Renaissance und des Barock intensiv auseinander und schuf - über das zeittypische Zitieren hinaus - aus der Verknüpfung mit traditionellen Stilelementen einen heute als typisch münchnerisch geltenden Ausdruck des bayerischen Heimatstils. Zu seinen bekanntesten Werken zählen das Künstlerhaus am Lenbachplatz, die Fassaden des Karlstor-Rondells, das Lenbachhaus sowie das Bayerische Nationalmuseum und das Deutsche Museum. Gabriel von Seidl gilt als einer der ersten Stadtbildpfleger und Naturschützer. Er setzte sich für den Erhalt von bedeutenden Gebäuden und Monumenten ein und bewies eine ausgeprägte Verbundenheit zu Natur und Landschaft.
Die Publikation ist kostenfrei erhältlich im PlanTreff, Blumenstraße 31, geöffnet Montag, Dienstag, Donnerstag von 10 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 14 Uhr und als Download unter *www.muenchen.de/plan*.

Kulturwochenende in Schwabing-West am 4. und 5. Mai
(30.4.2013) Jeder Stadtteil hat seine eigene Identität, die maßgeblich geprägt ist durch die Menschen, die dort wohnen und sich für ihr Viertel engagieren. Mit Stadtteilwochen und Kulturwochenenden bietet das Kulturreferat einen Austausch zwischen denen, die das kulturelle Leben vor Ort mitgestalten und Neugierigen, die das Kulturangebot kennenlernen wollen. Am Wochenende, Samstag und Sonntag, 4./5. Mai, gibt es in Schwabing-West an 19 Spielorten Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Kabarett, Ausstellungen, Lesungen, Kinderaktionen und vieles mehr. Unter dem Motto „Wir machen was“ gestalten über 80 Vereine, Institutionen, soziale und kirchliche Organisationen, Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen das Programm mit insgesamt 46 Einzelveranstaltungen. Im gemeinsam mit den Akteuren vor Ort entwickelten Programm finden sich auch Auftritte bekannter Künstlerinnen und Künstler. Die voll ausgestattete Bühne ist für alle Darbietungen geeignet.
Im Petuelpark, dem zentralen Festplatz, gibt es von 11 bis 22 Uhr etwas zu erleben. Ein Zirkuszelt, Infostände, ein Biergarten und ein mobiler Ausstellungswagen laden dort, direkt nebem den Cafe Ludwig (Höhe Klopstockstraße) zum Besuch ein. Das Angebot richtet sich an die Nachbarschaft im Viertel ebenso wie an Interessierte aus anderen Stadtteilen. Sechs Führungen vom Stadtarchiv, dem MünchenVerlag, von Urbanes Wohnen e.V, der Münchner Volkshochschule und von Elisabeth Schellnegger zu fünf Themenschwerpunkten ermöglichen es, Schwabing-West genauer kennenzulernen. Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen frei.
Am Festplatz richten sich tagsüber viele Aktionen an Familien – Kindertheater, Spielen, Basteln und Mitmachaktionen. Ein Tipp: Am Sonntag,

5. Mai, 11 Uhr geben Stefan Murr und Heinz-Josef Braun ihre „bayrisches Schneewittchen", eine musikalisch untermalte Märchenerzählung, zum Besten.
Am Samstag Abend bringt die Gruppe „mDiazG`& Latin Macumba" heiße Salsa-Rhythmen ins Veranstaltungszelt und am Sonntag gibt es Kabarett mit Stefan Zinner und seinem Programm „Der Fluch des Pharao". Beginn ist jeweils 19.30 Uhr.
Im Saal des Münchenstifts in der Rümannstraße tritt am Samstag, 4. Mai der mehrfach ausgezeichnete Kabarettist Helmut Ruge (Deutscher Kleinkunstpreis; Schwabing Kunstpreis; Münchner Kabarettpreis) mit seinem Programm „50 Jahre suchen nach dem Scheinwerfer" auf. Am Sonntag, 5. Mai, ist dort der bekannte Jazzmusiker Joe Kienemann mit seinem „joe kienemann trio" zu Gast.
Weitere Spielorte sind unter anderem das Bamberger Haus im Luitpoldpark, die Kirche St. Barbara, die Unglaubbar oder Räumlichkeiten von Vereinen wie zum Beispiel Kaleidoskop e.V. und Condrobs e.V. Im neuen Viertel am Ackermannbogen gibt es eine Ausstellung von Marlene Austermühle-Richter und Lesungen mit Markus Dosch und Anton Prestele sowie Konzerte von Stefan Noelle oder Cafe Caravan.
Veranstalter ist das Kulturreferat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 4. Schirmherr ist Oberbürgermeister Christian Ude.
Ausführliche Informationen zum Programm unter *www.muenchen.de/stadtteilkultur*, als Broschüre in der Stadt-Information im Rathaus, im Cafe Ludwig, im Münchenstift, im Nachbarschaftstreff am Ackermannbogen und vielen anderen Einrichtungen im Stadtbezirk.

Beflaggung zum Europatag 2013
(30.4.2013) Zur Europawoche werden der Marienplatz und der Europaplatz vom 3. bis 8. Mai beflaggt.

Kunstprojekt „Play Me, I'm Yours"
(30.4.2013) Nach einer Idee des Künstlers Luke Jerram in Birmingham werden im Mai bei „Play Me, I'm Yours" durch die Platzierung von Klavieren Orte des Alltags im Stadtgebiet Münchens belebt und zu Kommunikationszentren. Von Samstag 4. bis Sonntag, 19. Mai, werden 14 Klaviere auf öffentlichen Plätzen wie dem Königsplatz, vor dem Bayerischen Hof oder vor den Kulturzentren in Giesing, Trudering oder der Mohrvilla zur musikalischen Nutzung aufgestellt. Einige der Klaviere wurde von lokalen Künstlern wie Mirco Borsche, Josef Alexander Henselmann, Stefan Wischnew-

ski oder „z-rok“ gestaltet, andere von sozialen Einrichtungen wie dem kinderkunsthaus oder Schulklassen. Von 10 bis 20/22 Uhr haben alle Vorbeikommenden Gelegenheit, auf den Streetpianos zu spielen und/oder zuzuhören. Die Teilnahme ist kostenlos. „Play Me, I'm yours“ wird veranstaltet vom Verein „Musik mit Kindern München e.V.“ und unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt. Informationen und Orte unter: *www.pmiy.de.*
Achtung Redaktionen: Pressevorstellung am Freitag, 3. Mai, 11 Uhr, Bayerischer Hof, Dachterrasse/Falk's Bar, Promenadeplatz 2-6, mit Luke Jerram, Mirko Borsche, Josef A. Henselmann und z-rok. Anmeldung erbeten unter andreas@pmiy.de.

MVHS Familienwerkstatt: „An Guadn! – München kulinarisch“
(30.4.2013) Im Rahmen der Ausstellung „Typisch München!“ veranstaltet die Münchner Volkshochschule (MVHS) am Sonntag, 5. Mai, 14 bis 16 Uhr, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Familienwerkstatt „An Guadn! – München kulinarisch“. Schweinsbraten, Radi oder Steckerlfisch: Was essen die Münchner am liebsten? Welche Schmankerl gab es früher in der Stadt? Zu entdecken sind die Leckereien in der Ausstellung „Typisch München!"“ In der Werkstatt werden die gewonnenen Eindrücke dann künstlerisch verarbeitet. Die Veranstaltung eigent sich für Familien mit Kindern ab fünf Jahren. Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro pro Kind, 7 Euro für Erwachsene; Erwachsene zahlen den ermäßigten Museumseintritt; Materialgeld 1,50 Euro, Anmeldung ist erforderlich.

Stadtmuseum: Abschlusskonzert Projektinsel Hartmann-Nono
(30.4.2013) Am Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr, geben Studierende der Klavierklasse Prof. Thomas Böckheler, Hochschule für Musik und Theater München, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Sammlung Musik, das Abschlusskonzert Projektinsel Hartmann-Nono. Sie spielen unter anderem Karl Amadeus Hartmanns „Kleine Suite Nr. 1“ für Klavier (1924). Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Karl-Amadeus-Hartmann-Gesellschaft e.V. statt. Der Eintritt ist frei.

Stadtmuseum: „Juwelen des Belcanto“
(30.4.2013) Am Sonntag, 5. Mai, 15 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, Sammlung Musik, St.-Jakobs-Platz 1, das Konzert „Juwelen des Belcanto“ der Gesangsklasse von Prof. Marilyn Schmiege, Hochschule für Musik und Theater München mit Werken von Vincenzo Bellini, Gaetano Donizetti, Giuseppe Verdi, Francesco Tosti, Pauline Viardot u.a. statt. Der Eintritt ist frei.

Neue Ausstellung in der Stadtbibliothek Neuhausen

(30.4.2013) In der Stadtbibliothek Neuhausen zeigt die Kunstmalerin, ausgebildete Theatermalerin und Kulturpädagogin Esther Schimpfle verschiedene Facetten ihres künstlerischen Schaffens: In ihren frühen surrealen Phantasiebildern drückt sie ihr inneres Erleben aus, in dem die objektiven Dinge des Lebens sich auflösen, sich Wirklichkeit und Vision vermischen und gleichsam ihre Seele offenbart wird. Traumhafte Gestalten schweben in Sphären, nichts ist starr, sondern in einer ständigen Vorwärtsbewegung – Welten im Strom der Zeit. Ihre Landschaftsbilder, die in den letzten Jahren in den bayerischen Bergen und am Gardasee entstanden sind, scheinen die Berge und Seen mit den feinen Abstufungen aus einer farbigen Palette in Schwingungen zu versetzen. Die Künstlerin: „Meine Inspirationen und Energien ziehe ich aus meinen Aufenthalten in den Bergen und an den Seen. Ich möchte die Landschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen ergründen. Mein künstlerisches Ziel ist es, ihre Geheimnisse zu deuten, sie in ausdrucksstarke Malerei zu verwandeln und in eine freie und mutige Bildsprache zu übersetzen."

Esther Schimpfle, geboren in München, beschäftigt sich seit ihrer Kindheit mit Malerei und Gestaltung. Nach ihrer Ausbildung in München an den Kammerspielen und der Bayerischen Staatsoper hat sie an der Berliner Staatsoper als Theatermalerin abgeschlossen Seit 1989 arbeitet sie in diesem Bereich und leitete zudem Kreativkurse für Kinder an der städtischen Schule der Phantasie und am Ökologischen Bildungszentrum, München (ÖBZ). Unter ihrem Web-Namen „Kunstevent" realisiert sie seit 1996 verschiedenartige künstlerische Gestaltungsprojekte für öffentliche und private Auftraggeber. Daneben widmet sich Esther Schimpfle dem freien Malen. Sie lebt und arbeitet in München und im Chiemgauer Inntal.

Die Ausstellung ist ab Freitag, 3. Mai, bis Montag,15. Juli, in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, zu den Öffnungszeiten der Bibliothek (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr) zu besichtigen. Die Vernissage findet am Freitag, 3. Mai, um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 2 33-8 24 50 und *www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen*

Kontakt zur Künstlerin: Telefon 12 39 16 61 und *www.Kunstevent.de*

Ein Kaktus zum Valentinstag – Ein Autist und die Liebe

(30.4.2013) Der Geophysiker und Autist Dr. Peter Schmidt liest am Freitag, 3. Mai, 20 Uhr, aus seinem Buch „Ein Kaktus zum Valentinstag – ein Autist und die Liebe". Ein Beitrag zur neuen Reihe „InTakt" der Münchner Volkshochschule (MVHS). Die Lesung findet in der Offenen Akademie der MVHS im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Black Box, statt.

Karten gibt es für 8 Euro unter Kurs-Nr. QG 52E bei allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule, Restkarten an der Abendkasse. Informationen unter Telefon 4 80 06-6220, siehe auch unter *www.mvhs.de*
Die Gefühle und emotionalen Bedürfnisse seiner Mitmenschen sind dem Autisten Peter Schmidt ein Rätsel. Beim Smalltalk tritt er von einem Fettnäpfchen ins andere. Er selbst empfindet es als Gang durch einen „Wald aus Steinsäulen" und sieht sich als Kaktus, der „viel mehr Sonne braucht als andere, aber viel weniger Wasser". Doch im Lauf seines Lebens entwickelt er seine Kommunikations-Strategien: er steuert und plant sein Verhalten intelligent voraus und muss doch bald erkennen, dass sich Gefühle nicht planen lassen. Peter Schmidt ist Geophysiker und IT-Experte. Erst mit 41 Jahren entdeckte er, dass er ein Autist mit Asperger-Syndrom ist. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Gadenstedt im Peiner Land. Seine Autobiografie ist ein Plädoyer für die „Vielfalt des Seins".

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 30. April 2013

Trinkwasserqualität langfristig sichern und evaluieren
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 2.7.2012

Weil sie einfach nicht mehr gerechtfertigt ist:
Sperrzeit zwischen 6 und 9 Uhr bei MVV-Cards ersatzlos streichen
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 27.9.2012

Das „Bayern-Ticket" noch großstadt-tauglicher machen:
Gültigkeitsbeginn von 9 Uhr auf mindestens 8 Uhr vorverlegen
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 28.9.2012

Trinkwasserqualität langfristig sichern und evaluieren
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 2.7.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Bei den von Ihnen geforderten regelmäßigen Untersuchungen des Münchner Trinkwassers handelt es sich um eine Angelegenheit, die in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) fällt. Da Ihr Antrag somit gemäß § 60 Abs. 9 GeschO nicht im Stadtrat zu behandeln ist, beantworte ich Ihr Anliegen anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief.

Anhand einer Stellungnahme der SWM kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Zunächst ist festzustellen, dass den Intentionen des Antrags bereits seit langem schon Rechnung getragen wird. Die Trinkwasserverordnung schreibt deutschlandweit einheitliche Qualitätsstandards für Trinkwasser sowie deren Überwachungsumfang vor.

So ist das unabhängige SWM-Wasserlabor auch bereits durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz nach § 15 Absatz 5 der Trinkwasserverordnung als „unabhängige Stelle" nach der TrinkwV2001 sowie nach § 44 Infektionsschutzgesetz (IfSG) zum Arbeiten mit pathogenen Keimen zugelassen. Es ist ferner nach DIN EN ISO/EC 17025 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie für Untersuchungen von Trink-, Grund-, Bade-, Brauch- und Sickerwasser akkreditiert und durch die AQS-Leitstelle Bayern (Analytische Qualitätssicherung) für die Untersuchung von Grundwasser gemäß der Bayerischen Eigenüberwachungsverordnung (EÜV) zertifiziert. Schließlich besteht auch eine Zulassung nach der Verordnung über Sachverständige und Untersuchungsstellen für den Bodenschutz und der Altlastenbehandlung in Bayern (VSU Boden und Altlasten) als Untersuchungsstelle für Sickerwasser.
Die SWM stellen den Münchner Bürgern mit M-Wasser ein erstklassiges Produkt zur Verfügung, dessen Qualitätsmerkmale weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Das SWM-Wasserlabor veröffentlicht dazu bereits jetzt umfangreiche Analysewerte (einsehbar unter http://www.swm.de/privatkunden/m-wasser/wasserlabor.html).

Zusätzlich zum vorgeschriebenen Untersuchungsumfang führt das SWM-Wasserlabor jährlich weitreichende spurenanalytische Screeningtests durch. Das akkreditierte Labor der SWM verfügt über analytische Geräte

entsprechend dem neuesten Stand der Technik, um auch Spurenstoffe im Nanogrammbereich messen zu können. Das Spektrum anthropogen in die Umwelt eingetragener möglicher Substanzen ist immens groß und weitet sich noch stetig aus. Insofern ist es erforderlich, eine Vorauswahl an Stoffgruppen zu treffen, die analytisch erfasst werden sollen. Ausgewählt werden Substanzen, die besonders schädlich sind oder die mit höherer Wahrscheinlichkeit im Trinkwasser gefunden werden könnten. Zur Entscheidungsfindung orientieren sich die SWM an der aktuellen Fachliteratur sowie Publikationen wissenschaftlicher Forschungsinstitute, anderer Wassergewinner oder der Verbände. Hierbei müssen insbesondere auch die örtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Nur so kann die Eintragswahrscheinlichkeit speziell für Münchner Trinkwasser zutreffend beurteilt werden. Zu den Auswahlkriterien für M-Wasser zählen unter anderem:
Die zu analysierende Substanz/Substanzklasse kann im Wassergewinnungsgebiet in relevanten Mengen vorkommen.
Die Verbindung/Verbindungsklasse kann trotz Filtrations- und Adsorptionsvorgänge während der Bodenpassage den Grundwasserleiter erreichen.
Die Substanz/Substanzklasse ist wasserlöslich und kann deshalb im Grundwasserleiter aufgenommen und transportiert werden.

Die Einzugsgebiete der Münchner Wassergewinnung werden überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Produzierendes, für den Wasserschutz kritisches Gewerbe und dafür typische Industriechemikalien sind praktisch nicht vorhanden. Dies wird nachhaltig durch die ausgewiesenen Wasserschutzgebiete unterstützt. Zudem bieten im Voralpenland intakte Oberböden mit hohem Filtrations- und Adsorptionsvermögen effektive natürliche Barrieren gegen Schadstoffeinträge ins Grundwasser. Trotz dieser günstigen Randbedingungen wurde und wird das M-Wasser im Rahmen eines repräsentativen Untersuchungsprogramms vorsorglich auf relevante synthetische organische Komplexbildner, aromatische Sulfonate, Trialkylphosphate, synthetische Moschusduftstoffe, perfluorierte Tenside und Nitrosamine untersucht. Erwartungsgemäß wurde bisher keine dieser Substanzen im Münchner Trinkwasser nachgewiesen.

Auch Pharmaka und deren Abbauprodukte sowie endokrine Stoffe und Röntgenkontrastmittel konnten im Münchner Trinkwasser nicht nachgewiesen werden. Untersucht wurde eine Auswahl besonders weit verbreiteter, stabiler, mobiler Stoffe mit besonders humantoxischer Wirkung. Um dem wechselnden Gebrauch von Arzneistoffen in den Einzugsgebieten

gerecht zu werden, werden Pharmaka und deren Abbauprodukte sowie endokrine Stoffe einmal jährlich untersucht.
Schließlich ist ein Umstand besonders hervorzuheben:
Der beste Trinkwasserschutz ist der vorbeugende Trinkwasserschutz. Beispielsweise kaufen die SWM seit Jahrzehnten Grundstücke im Einzugsbereich der Trinkwassergewinnung, um diese unter strengsten Auflagen zu verpachten und schonend von den Landwirten ökologisch bewirtschaften zu lassen. So gilt z.B. ein generelles Verbot von chemisch-synthetischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. Zudem haben die SWM 1992 die Initiative „Öko-Bauern" ins Leben gerufen, die den ökologischen Landbau im Einzugsgebiet der Wassergewinnung im Mangfalltal fördert. Dabei arbeiten die SWM eng mit den namhaften Ökoverbänden Bioland und Naturland zusammen. Schon 150 Landwirte haben seither ihre Betriebe von traditioneller auf Boden und Gewässer schonende Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung umgestellt. Gemeinsam bewirtschaften sie eine Fläche von rund 3.500 Hektar und damit das größte zusammenhängend ökologisch bewirtschaftete Gebiet in ganz Deutschland. Um möglichst viele Landwirte zu gewinnen, erhalten die Verbände finanzielle Fördermittel von den SWM. Zusätzlich unterstützen die SWM die Bauern bei der Vermarktung ihrer Öko-Produkte. Wer sich für diese Produkte entscheidet, tut nicht nur etwas für seine Gesundheit. Er unterstützt die Reinhaltung des Münchner Trinkwassers und erspart der Umwelt lange Transportwege, da die Öko-Produkte aus der näheren Umgebung Münchens stammen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Weil sie einfach nicht mehr gerechtfertigt ist:
Sperrzeit zwischen 6 und 9 Uhr bei MVV-Cards ersatzlos streichen
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 27.9.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Da es sich im vorliegenden Fall um eine MVV-Tarifthematik handelt, die in den Entscheidungsbereich der MVV-Gesellschafterversammlung fällt, ist die Angelegenheit gemäß § 60 Abs. 9 GeschO nicht im Stadtrat zu behandeln. Ich beantworte Ihren Antrag daher anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief.

Zu Ihrer Forderung, bei den mit IsarCard9Uhr und IsarCard60 angesprochenen MVV-Produkten des Zeitkartentarifs keine morgendliche Sperrzeiten mehr zu berücksichtigen, möchte ich zunächst Sinn und Zweck dieser Zeitkarten festhalten:

Ermäßigte Zeitkarten mit einer morgendlichen Sperrzeit, sog. Talzeitkarten, wurden in München wie auch in anderen Ballungsräumen eingeführt, um einen monetären Anreiz für Fahrgäste zu schaffen, die regelmäßig Fahrten außerhalb der Spitzenstunden vornehmen (können). Der Effekt einer gleichmäßigeren Auslastung der Verkehrsmittel über den Tag rechtfertigt eine Preisermäßigung gegenüber den Vollzeitangeboten.

Ein Wegfall der Sperrzeit-Regelungen hätte in München unmittelbare Folgen für das Tarifsortiment. So würde dies das Aus für die ermäßigte IsarCard9Uhr bedeuten. Deren Nutzer müssten dann Vollzeitangebote nutzen und entsprechend höhere Fahrpreise entrichten. Bei der IsarCard60 würde eine Aufhebung der Sperrzeit dazu führen, dass der erweiterte Nutzen und v.a. der höhere Betriebskostenaufwand durch eine höhere Auslastung in Spitzenstunden bei der Tarifentwicklung entsprechend berücksichtigt werden müsste.
Der Betriebsaufwand im ÖPNV wird charakteristischerweise durch hohe Kosten je befördertem Fahrgast in Spitzenzeiten beeinflusst. Diese Spitzenbelastungen sind maßgeblich für die gesamte Kapazitätsbemessung, insbesondere im Hinblick auf die Anzahl der vorzuhaltenden Fahrzeuge und des Personals.

Anlässlich Ihrer im Antrag herangezogenen Grafiken habe ich ergänzend eine Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) einge-

holt, die als im MVV tätiges Verkehrsunternehmen – neben der S-Bahn – maßgeblich von einer solchen Tarifänderung betroffen wäre. Entgegen Ihrer Annahmen im o.g. Antrag hält auch die MVG Steuerungseffekte durch die Preisgestaltung unter den Münchner Bedingungen für unverändert wichtig. Die herangezogenen Grafiken, die das Gegenteil suggerieren sollen, sind nach Mitteilung der MVG veraltet und auch nicht repräsentativ. Die Auslastungsdarstellungen aus dem Jahr 2005 zeigen die Auslastung/Stunde auf zwei sehr innenstadtnahen Querschnitten (U3/6 Universität-Odeonsplatz und Tram 20/21 Hauptbahnhof Nord-Karlstraße). Diese weisen zwar mit die höchsten Fahrgastzahlen der betroffenen Linien auf, sind jedoch bezüglich der morgendlichen Spitzenbelastung aufgrund eines geringen Schülerverkehrsanteils nicht für das Gesamtnetz repräsentativ. Auf Außenstrecken und insbesondere auf verschiedenen Buslinien kommt es v.a. in der Zeit zwischen 6 und 9 Uhr dagegen zu teilweise sehr hohen Spitzenstunden-Auslastungen. Die herangezogenen Auslastungsdarstellungen je Stunde blenden außerdem aus, dass in der Hauptverkehrszeit ein deutlich dichteres und damit sehr betriebskostenintensives Angebot gefahren wird.

In den vergangenen Jahren hat es im MVG-Netz (sowie generell im gesamten MVV-Raum) deutlich positive Fahrgastentwicklungen gegeben. Die MVG erwartet einen weiteren Anstieg in der Zukunft. Diese Fahrgastzuwächse treten aber gerade auch in der morgendlichen Verkehrsspitze auf und verlängern diese teilweise sogar über 9 Uhr hinaus. Damit bestehen in Spitzenzeiten nach wie vor die größten Kapazitätsengpässe und der größte Bedarf zur Ausweitung des Angebots. Die MVG reagiert hierauf mit ihrer Angebotsoffensive (ab Fahrplanwechsel im Dezember 2013), die u.a. einen 2-Minuten-Takt auf innenstadtnahen U-Bahn-Abschnitten vorsieht. Neben diesen betrieblichen Maßnahmen stellt eine morgendliche Sperrzeit in Kombination mit Preisermäßigung bei bestimmten Tarifprodukten zur Steuerung der Nachfrage einen gleichfalls wichtigen Baustein dar, um eine dauerhaft hohe Betriebsqualität für alle Fahrgäste zu erreichen.

Aus den dargelegten Gründen wird eine Weiterverfolgung dieses Themas nicht empfohlen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Das „Bayern-Ticket“ noch großstadt-tauglicher machen: Gültigkeitsbeginn von 9 Uhr auf mindestens 8 Uhr vorverlegen
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 28.9.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Da es sich im vorliegenden Fall bezüglich einer Änderung des Gültigkeitszeitraums des Bayern-Tickets um eine Angelegenheit handelt, die in den Zuständigkeitsbereich der Deutschen Bahn AG (DB) fällt und somit gemäß § 60 Abs. 9 GeschO nicht im Stadtrat zu behandeln ist, beantworte ich Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief.

Zu Ihrer Forderung nach Vorverlegung des Gültigkeitsbeginns des Bayern-Tickets von 9 Uhr auf mindestens 8 Uhr liegt mir eine Stellungnahme der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV GmbH) vor. Die DB Regio AG hat sich nicht eigenständig geäußert, sich jedoch inhaltlich dem Schreiben der MVV GmbH, das ich im Folgenden wiedergeben darf, angeschlossen:

„Das Bayern-Ticket ist ein Angebot der DB, die auch für die Ausgestaltung der Angebotskonditionen verantwortlich zeichnet. Eine Änderung dieser Konditionen könnte demnach auch nur durch die DB herbeigeführt werden.

Eine Reduzierung der Sperrzeit auf 8.00 Uhr ist nach unserer Einschätzung nicht realisierbar, da die DB bewusst die Zielgruppe der Bayern-Ticket Nutzer aus der morgendlichen Spitzenverkehrszeit im Regionalverkehr aussparen möchte. Zudem handelt es sich hierbei um eine bundesweit einheitliche Regelung für alle Ländertickets. Für Fahrten im MVV ist die Nutzung aller MVV-Verkehrsmittel mit dem Bayern-Ticket daher nur zu den von der DB vorgegebenen Konditionen möglich.
Eine Erweiterung der Geltungsdauer, z.B. für Fahrten werktags schon ab 8 Uhr, können wir aus Kapazitätsgründen nicht befürworten. Das Bayern-Ticket ist ähnlich der IsarCard9Uhr und der IsarCard60 ein sogenanntes Talzeitangebot, das dazu dient, die Verkehrsspitzen in der morgendlichen Hauptverkehrszeit abzubauen. Eine frühere Nutzungsmöglichkeit des Bayern-Tickets würde diesem Ansinnen zuwiderlaufen.

Aufgrund der Verschiebung der Ladenöffnungszeiten sowie zunehmender Teil- und Gleitzeitregelungen dauert die morgendliche Hauptverkehrszeit

mittlerweile ohnehin bis fast 10 Uhr. Von daher wäre es eigentlich angebracht, auch die Sperrzeit für das Bayern-Ticket, zumindest im Großstadtbereich, bis 10.00 Uhr auszudehnen.
Ebenfalls ist eine Definition der im Antrag genannten, sog. „ausbrechenden Relationen“ für den Bereich des MVV nicht möglich. In den Zeiten der morgendlichen Hauptverkehrszeit sind in den Verkehrsmitteln in jeder Linienrichtung keine freien Kapazitäten für die Personenbeförderung vorhanden. Zudem wäre die Nutzungsmöglichkeit von nur einzelnen, nicht stark frequentierten S-Bahnlinien oder einzelnen Streckenabschnitten, die sich ggf. zudem noch an verschiedenen Werktagen unterscheiden, den Nutzern des Bayern-Tickets oder auch anderer Talzeitangebote nicht zu vermitteln.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 30. April 2013

Wohnraumversorgung: Bezahlbaren Wohnraum für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen sowie dauerhaft sichern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Andreas Lotte, Alexander Reissl, Irene Schmitt, Claudia Tausend, Beatrix Zurek (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Planungen auf dem SWM-Areal Zschokkestraße und Westendstraße
Antrag Stadträtinnen Verena Dietl und Claudia Tausend (SPD)

Wohnpotential am Rande des Riemer Parks – neue pfiffige Lärmschutzwohnbaukonzepte für Gronsdorf berücksichtigen
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Ost-Arrondierung Gronsdorf nicht weiter auf die lange Bank schieben
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Öffnung der Künstlersozialkasse für Honorarlehrer an Schulen
Antrag Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU)

Optimierung des Geothermie-Nahwärmenetzes in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Barrierefreien Zugang zu U-Bahnstationen herstellen
Antrag Stadträtinnen Lydia Dietrich und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD
Stadtratsfraktion

Die Grünen – rosa liste
Stadtratsfraktion

Alexander Reissl
Andreas Lotte
Claudia Tausend
Christian Amlong
Irene Schmitt
Beatrix Zurek
Stadtratsmitglieder

Gülseren Demirel
Sabine Nallinger
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Lydia Dietrich
Jutta Koller
Sabine Krieger
Stadtratsmitglieder

Herrn
Oberbürgermeister Ude
Rathaus

München, 30.04.2013

Wohnraumversorgung: Bezahlbaren Wohnraum für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen sowie dauerhaft sichern

Antrag

Die Stadtverwaltung legt ein Programm zur Wohnraumversorgung für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf. Zusätzlich zur Überprüfung des Bestands wird der Neubau von Wohnungen für städtische Dienstkräfte wieder aufgenommen. Dem Stadtrat wird bis Ende 2013 ein Konzept zur einkommensabhängigen Wohnraumversorgung für städtisches Personal vorgelegt. Das Konzept berücksichtigt auch den künftigen prognostizierbaren Bedarf an MitarbeiterInnen in der Verwaltung. Die Richtlinien der Wohnraumversorgung sind gegebenenfalls in geeigneter Weise anzupassen.

Begründung:

Der angespannte Wohnungsmarkt bringt es mit sich, dass die Anträge städtischer Dienstkräfte bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften zunehmen. Nach Informationen der Stadtverwaltung gibt es aktuelle keine Neubauvorhaben speziell für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zudem rechnet das Referat für Bildung und Sport wegen der Ausbauoffensive Kinderbetreuung bis 2015 mit einem zusätzlichen pädagogischem Personalbedarf von über 1.500 Dienstkräften alleine bei der Stadt, die ebenfalls auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind.

Ziel ist es, dem städtischen Personal ein über den Bestand der städtischen Wohnungsbaugesellschaften hinausgehendes Angebot an geeigneten und günstigen Wohnungen machen zu können.

Denkbar sind folgende Modelle, die von der Stadtverwaltung in Rücksprache mit geeigneten Kooperationspartner geprüft werden sollen:

- der Ankauf von Belegrechten - im Bestand und im Neubau - bei Genossenschaften, städtischen Gesellschaften (Gewofag, GWG, Stadtwerke München SWM) oder sonstigen , auch privaten Bestandshaltern der Wohnungswirtschaft, insbesondere bei den Mitgliedern vom Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (VdW)

>>

- die Finanzierung von Genossenschaftseinlagen für städtische Dienstkräfte z.B. als zinsloses Darlehen (München Modell Genossenschaften)
- die Vergabe von Grundstücken mit sozialen Bindungen

gez.
Alexander Reissl
Andreas Lotte
Claudia Tausend
Christian Amlong
Irene Schmitt
Beatrix Zurek
SPD-Stadtratsmitglieder

gez.
Gülseren Demirel
Sabine Nallinger
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Lydia Dietrich
Jutta Koller
Sabine Krieger
Stadtratsmitglieder der Fraktion Grüne-rl

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Claudia Tausend
Verena Dietl
Stadtratsmitglieder

30.04.2013

Planungen auf dem SWM-Areal Zschokkestraße und Westendstraße

Antrag:

Dem Stadtrat werden die Nutzungsüberlegungen für das Areal des „alten Busbetriebshofs“ an der Westendstraße dargelegt. Hierbei soll insbesondere aufgezeigt werden, welche Infrastrukturmaßnahmen, gerade im Hinblick auf Kinderbetreuung und Schulen, vorgesehen sind.

Des weiteren ist darzustellen, ob und welche Umplanungen des bestehenden Wettbewerbsergebnisses für das ehemalige TramBahn-Depot in der Zschokkestraße notwendig sind.

Das Planungsreferat wird weiterhin gebeten, die zeitlichen Abläufe und Abhängigkeiten der weiteren Entwicklung an der Zschokkestraße, der Neuplanung an der Westendstraße und der Verlagerung des Busbetriebshofs an den Georg-Brauchle-Ring darzulegen.

Ziel ist dabei die Fertigstellung des Wohngebietes an der Zschokkestraße mit der geplanten Verlagerung des Busbetriebshofs im Jahr 2018.

Begründung:

Durch die neuen Überlegungen der MVG den Busbetriebshof von der Westendstraße in Laim an den Georg-Brauchle-Ring in Moosach bis 2018 zu verlegen, ergeben sich in Zusammenhang mit den Planungen für das ehemalige Trambahn-Depot zusätzliche Bedarfe und Überlegungen.
So kann durch die jetzt neu vorliegende Situation das Gelände des „alten Busbetriebshofs“ in eine Gesamtbetrachtung mit den Planungen des ehemaligen Trambahndepots einbezogen werden. Es entsteht dadurch unter anderem die Möglichkeit weit mehr Wohnungen im Areal der Westendstraße zu bauen. Daraus ergeben sich wiederum Konsequenzen für die Schaffung von notwendigen Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung und Grundschulversorgung.

gez.
Claudia Tausend
Stadträtin

gez.
Verena Dietl
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG
30.04.13

Wohnpotenziale am Rande des Riemer Parks – neue pfiffige Lärmschutzwohnbaukonzepte für Gronsdorf berücksichtigen

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Zuge der Behandlung des Stadtratsantrags 08-14 / A 04136 „Wohnpotenziale am Rande des Riemers Park objektiv bewerten“ /2/ werden dem Stadtrat auch die aufsehenerregenden Lösungsansätze der Gemeinde Haar für eine attraktive Lärmschutz-Wohnbebauung in vergleichbarer Lage zum Rappenwegareal dargestellt /1/ und eine Übertragbarkeit für dieses Areal untersucht.

Begründung:
Nach mehreren Anläufen ist es nun einem Münchner Planungsbüro gelungen, ein Gebäudekonzept für das Gronsdorfer Areal südlich der Herzogstandstraße vorzustellen, das trotz der Situierung entlang der Bahnstrecke München-Ost – Rosenheim die Anforderungen an eine **reine** Wohnnutzung erfüllt /1/.

Da dieses Areal in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rappenweg-Gebiet liegt, für das nach /2/ auch eine alternative Wohnnutzung geprüft werden soll, bietet sich eine Befassung mit diesem planerischen Ansatz zwingend an. Zudem besitzt die Stadt in Gronsdorf ein weiteres großes künftiges Wohnbaugebiet nördlich der Bahn, das teilweise ähnliche Herausforderungen aufweist.

Grafik: Architekturbüro Goergens+Miklautz, München

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Quelle

/1/ Mitteilung der Gemeinde Haar vom 18.4.2013: Ausgeklügelte Wohnbebauung an der Bahn :
www.gemeinde-haar.de/index.php?object=tx%7c1709.20&ModID=255&FID=1718.949.1&&mNavID=1.100

/2/ http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=2938285

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG
30.04.13

Ost-Arrondierung Gronsdorf nicht weiter auf die lange Bank schieben

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt München tritt mit der Gemeinde Haar in Verbindung, um zu klären, wie die Ost-Arrondierung Gronsdorf mit dem Schwerpunkt auf Wohnbebauung auf den Weg gebracht werden kann. Dem Stadtrat wird nach der Sommerpause über den Stand der Verhandlungen berichtet.

Begründung:
Die Wohnbaupotentiale im Münchner Osten waren schon am 29.12.2011 Gegenstand eines Stadtratsantrags /2/. Bei der Behandlung wurde auch die so genannte Ost-Arrondierung Gronsdorfs dargestellt. Dabei handelt es sich um ein Areal, das die Stadt München vor über drei Jahrzehnten (!) vom Bezirk Oberbayern als Vorratsfläche für den Wohnungsbau erworben wurde, die durch die S-Bahnstation Gronsdorf sehr gut an den ÖPNV angebunden ist und deren bauliche Entwicklung optimal den Vorgaben der Regionalplanung entsprechen würde..

Angesichts der neueren Entwicklung in Gronsdorf /1/ und der drängenden Wohnraumproblematik ist die Stadt gut beraten, mit der Gemeinde Haar in konkrete Verhandlungen zu treten.

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Quelle
/1/ Mitteilung der Gemeinde Haar vom 18.4.2013: Ausgeklügelte Wohnbebauung an der Bahn :
www.gemeinde-haar.de/index.php?object=tx%7c1709.20&ModID=255&FID=1718.949.1&&mNavID=1.100
/2/ StR-Antrags-Nummer: 08-14 / A 03012 Wohnen im Münchner Osten ? Reserven und Potentiale rasch aufzeigen :
http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_vorlagen_detail.jsp?risid=2737073

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Elisabeth Schmucker

ANTRAG
30.04.13

Öffnung der Künstlersozialkasse für Honorarlehrer an Schulen

Der Stadtrat möge beschließen:

Oberbürgermeister Ude setzt sich beim Deutschen Städtetag dafür ein, dass die Künstlersozialkasse für Honorarlehrer, die Migrantenkindern an Schulen Deutschunterricht geben, geöffnet wird.

Begründung:
Obige diplomierte Honorarlehrer verdienen unter der Mindestlohngrenze. Deshalb ist es ihnen nicht möglich, u.a. auch noch entsprechende Vorsorge für ihr Alter im Rahmen des Sozialpaketes zu treffen. Aus diesem Grund ist die Öffnung der Künstlersozialkasse für sie die ideale Lösung.

gez.
Elisabeth Schmucker, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
STADTRATSFRAKTION
ROSA LISTE
MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 30.04.2013

Antrag

Optimierung des Geothermie-Nahwärmenetzes in München

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung und die SWM werden aufgefordert,

1.) alle möglichen Schritte zu unternehmen, damit das Geothermie-Nahwärmenetz in der Messestadt in den ersten 3 Bauabschnitten Wohnungsbau, Infrastruktur, Messe und Gewerbe, bis zum Ende der Hausverteilungsnetze (Heizkörper und Warmwassernetze) in einem rücklaufoptimierten Modus gefahren werden kann.

2.) für die weiteren Bauabschnitte der Messestadt – BA 4 (Westen), Zentrum Ost, Beb-Plan 2065 (Messestadt Ost) und Technologiepark West – alle technologischen und vertraglichen Voraussetzungen zu schaffen, damit in diesen neuen Baugebieten der Messestadt die Geothermie-Nahwärmeversorgung von der Quelle bis zur Senke (Wärmeabgabe im Gebäude) im optimierten Modus mit möglichst niedrigen Rücklauftemperaturen gefahren werden kann. Es sind entsprechende Informationen und Technologien zu erarbeiten die den Bauträgern bzw. deren Fachplanern zur Verfügung gestellt werden können.

3.) für alle künftigen Geothermie-Nahwärmeversorgungsgebiete in München (z. B. Freiham), die bisherigen Erfahrungen aus der Messestadt Riem zu nutzen mit dem Ergebnis, alle technologischen und vertraglichen Voraussetzungen zu schaffen, damit in diesen neuen Baugebieten die Geothermie-Nahwärmeversorgung von der Quelle bis zur Senke (Wärmeabgabe im Gebäude) im optimierten Modus mit möglichst geringen Rücklauftemperaturen gefahren werden kann.

4.) eine Kommunikationsstrategie zu entwickeln, um den zwischenzeitlich von der SWM errungenen Erfahrungsschatz bei allen künftigen Projekten frühzeitig an die zuständigen Bauträger, Fachplaner und Heizungsbauern zu kommunizieren, diese in den gesamten Prozess frühzeitig einzubinden und fachlich zu unterstützen. Das bedeutet, aktiv für den erforderlichen Wissenstransfer zu sorgen, nachdem in der Branche die neuesten technischen Möglichkeiten und das entsprechende Detailwissen zu einer Netzoptimierung leider noch nicht ausreichend verankert sind.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Begründung:

Die SWM betreiben seit Jahren ein modernes und ökologisch hochwertiges Nahwärmenetz mit Tiefengeothermie als Wärmequelle. Damit setzen LH-München und SWM hohe und zukunftsfähige Massstäbe bei der Wärmeversorgung von Siedlungsgebieten weit über München und Bayern hinaus. Nach Information des Verfassers weist das Gesamtwärmenetz allerdings gravierende Schwachstellen auf, nämlich die technischen Übergabestationen vom energieeffizienten SWM-Nahwärmenetz zum Endverbraucher, sowie die nachfolgende Heizwärmeverteilung und die Warmwasseraufbereitungsanlagen in den Gebäuden. Dieser Übergang und die anschließenden Verteilnetze sind nicht optimal aufeinander abgestimmt mit dem Ergebnis, dass die gewünschten Rücklauftemperaturen von 40° C in den seltensten Fällen erreicht werden und häufig energiereiches heisses Wasser mit einer Rücklauftemperatur von mehr als 55°C ungenutzt wieder in die tiefgelegenen geologischen Schichten zurückgepumt wird. Dies geschieht – wie auch bereits die Förderung des Heisswassers mit einem erheblichen Energieaufwand (Pumpenstrom). Nach Kenntnis des Verfassers haben in den letzten beiden Jahren sachverständige Gutachter diesen Sachverhalt in mehreren privaten und öffentlichen Gebäuden in der Messestadt untersucht mit dem Ergebnis, dass im Gesamtverteilnetz erheblicher Optimierungsbedarf besteht. Diese Potentiale sollten sowohl im Gebäudebestand als auch bei künftigen Bauvorhaben optimal ausgeschöpft werden.

Sowohl der hydraulische Abgleich der hausinternen Heizwärmeverteilung als auch die generellen stadtweiten Nahwärme-Versorgungskonzepte müssen auf den Prüfstand kommen, damit die Betriebsweisen der Anlagen optimiert und die gewünschte regenerative Versorgung des Stadtgebietes in energieoptimierter Weise erfolgen kann. Dies bedingt auch eine dynamische Anpassung der Rücklauftemperaturen an die unterschiedlichen Rahmenbedingungen bzw. Wärmeenergiebedarfe zwischen Sommer- und Winterbetrieb, unter Berücksichtigung des Vorrangs der Hygiene im WW-Netz (Stichwort Legionellen) vor Energieeinsparungen.

Verschiedene Hersteller haben neue, angepasste technische Produkte entwickelt und die SWM haben sich in den vergangenen Jahren aufgrund des suboptimierten Betriebs in der Messestadt ein hohes Fachwissen bzw. einen Wissensvorsprung gegenüber der Bau- und Planungsbranche angeeignet. Dieses Wissen sollte an die entsprechenden Akteure, die in den nächsten Jahren in der Messestadt und Freiham tätig werden, kommuniziert werden, im Sinne eines energie-optimierten Gesamtbetriebs der geothermischen Nahwärmenetze.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Herbert Danner
Sabine Krieger
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 30.4.2013

Antrag

Barrierefreien Zugang zu U-Bahnstationen herstellen

Der Stadtrat möge beschließen:

Sämtliche U-Bahnstationen werden mit einer ausreichenden Anzahl behindertengerechter Parkplätzen - nach Möglichkeit oberirdisch – ausgestattet. Dabei ist der Ausstieg für Fahrer-innen und Beifahrer-innen nicht auf der Seite des fließenden Verkehrs zu realisieren. Sofern bestehende Behindertenparkplätze noch nicht wirklich barrierefrei sind, werden diese nachgerüstet.

Begründung:

Behindertenparkplätze sollten so angelegt sein, dass ein Umsteigen von Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern ohne Höhenunterschied möglich ist. Die hierfür erforderliche Absenkung der Randsteine ist bislang noch nicht überall erfolgt.

Schrägparkbuchten eignen sich am besten, um den größeren Flächenbedarf, der bei einem Ausstieg auf der Fahrerseite erforderlich ist, zu gewährleisten.

Aus Platzgründen ist es jedoch nicht überall möglich Schrägparkbuchten einzurichten. Bei Längsparkplätzen muss ein PKW-Stellplatz mindestens 750 cm lang und 250 cm breit sein. Diese können daher nur in verkehrsberuhigten Bereichen hergestellt werden, da der Ausstieg an der Fahrertür auf Grund des Rechtsparkgebotes zum fließenden Verkehr hin geschieht, was für die Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer eine unüberwindbare Hürde darstellt.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:
Lydia Dietrich
Jutta Koller
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 30. April 2013

M-Bäder:
„Tag der Arbeit“ und Sommerbadesaison
Pressemitteilung SWM

Kostenloses Internet auf dem Marienplatz:
SWM realisieren WLAN Probebetrieb
Pressemitteilung SWM

Bus-Umleitung wegen Straßensperrungen
Pressemitteilung MVG

Frischer Wind in Hellabrunner Orang-Utan-Gruppe
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

M-Bäder:
„Tag der Arbeit“ und Sommerbadesaison

(30.4.2013) Am kommenden Mittwoch, 1. Mai (Tag der Arbeit), beginnt im Prinzregentenbad und im Schyrenbad die Sommerbadesaison. Und sollte das Wetter nicht mitspielen: Auch alle Hallenbäder haben zu den für Mittwoch üblichen Öffnungszeiten geöffnet.

Das Dantebad ist inklusive Sauna bis einschließlich Mittwoch, 8. Mai, wegen Revision und Umstellung auf die Freibadsaison geschlossen.

Alle Informationen zu Öffnungszeiten, Angeboten und Eintrittspreisen: **www.swm.de**

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80287 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

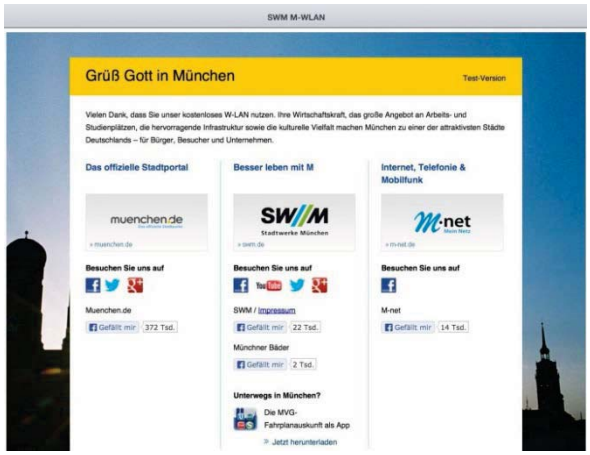
(teilweise voraus)

Kostenloses Internet auf dem Marienplatz: SWM realisieren WLAN Probebetrieb

(30.4.2013) Die SWM sind der Infrastrukturdienstleister Münchens. Sie versorgen die bayerische Landeshauptstadt nicht nur sicher und preiswert mit Energie und Trinkwasser, sondern investieren Milliardenbeträge in die Zukunft Münchens, zum Beispiel in den Ausbau der erneuerbaren Energien, der Fernwärmeversorgung oder in die Angebotserweiterung von U-Bahn, Bus und Tram. Durch ihr Engagement beim Glasfaser-Ausbau gemeinsam mit ihrer Tochter M-net erhält München ein hochmodernes Glasfasernetz für Privatkunden, Selbstständige und kleinere Betriebe und damit deutliche Standortvorteile gegenüber anderen deutschen und europäischen Großstädten.

Wirtschaftsreferent Dieter Reiter testete als Erster M-WLAN.

Nun haben die SWM im Bereich der Telekommunikation mit Unterstützung von M-net und dem Stadtportal muenchen.de ein weiteres Projekt realisiert: Ab heute stellen sie auf dem Marienplatz einen frei zugänglichen und kostenlosen Internetzugang mittels WLAN zur Verfügung. Das Projekt läuft zunächst im Probebetrieb, in dem die SWM u.a. die Nutzerakzeptanz und -intensität sowie die Lastprofile testen möchten. Mitte Mai wird sich der Münchner Stadtrat mit der Thematik befassen und die grundsätzlichen Entscheidungen zum Ausbau von WLAN an zentralen Punkten treffen. Aus dem Münchner Stadtrat gibt es bereits seit einiger Zeit verschiedene Anträge hierzu.



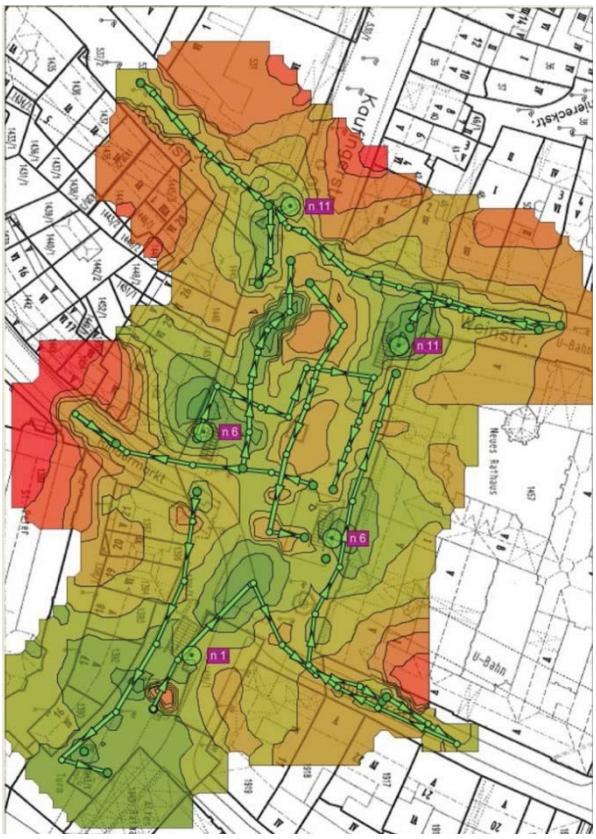
Die Startseite von M-WLAN

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

Der Betreuungsreferent der SWM, Wirtschaftsreferent Dieter Reiter, hat das neue Angebot als erster getestet: „Das öffentliche Internet auf dem Marienplatz funktioniert tadellos. Mit diesem neuen Service unterstreichen wir den Anspruch Münchens als Technik-Standort. Vom frei zugänglichen WLAN-Angebot zum Nulltarif werden Einheimische und Besucher gleichermaßen profitieren. Jetzt muss der Stadtrat entscheiden, ob und in welchem Umfang es ausgebaut werden soll. Sollte die Testphase positiv verlaufen, halte ich eine Ausdehnung auf weitere zentrale Plätze wie etwa den Stachus für sinnvoll. Denn dieser Service steht sowohl dem Wirtschafts- als auch dem Tourismusstandort München gut zu Gesicht.“

Unkomplizierte Einwahl

Die Einwahl ins kostenlose Internet der SWM ist ganz einfach: Auf dem internetfähigen Endgerät (Laptop, Smartphone, E-Book etc.) im entsprechenden Menü, z.B. unter „Einstellungen/WLAN“ nach verfügbaren Netzwerken suchen, das SWM Netz „M-WLAN“ auswählen, anschließend den Browser starten (bei vielen Endgeräten passiert dies nach Auswahl des Netzes automatisch) und den Nutzungsbedingungen zustimmen. Wenn diese akzeptiert werden, kommt man auf die Startseite mit den Internet-Angeboten der Landeshauptstadt, der SWM und von M-net. Ab hier steht der freie Internetzugang zur Verfügung.



Die Abdeckung des Marienplatzes mit M-WLAN

Hinweis: Das Bildmaterial steht unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

30.4.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Bus-Umleitungen wegen Straßensperrungen

Die MVG-Buslinien 54, 135, 146, 154 und N44 müssen in den nächsten Tagen teilweise umgeleitet werden. Wegen Straßensperrungen durch Baustellen und eine Veranstaltung sind folgende Änderungen erforderlich:

MetroBus 54, StadtBus 154, NachtBus N44: Wegen Bauarbeiten am Wasserleitungsnetz in der Martiusstraße vom 2. bis voraussichtlich 31. Mai werden alle drei Linien – vom Englischen Garten kommend – über die Kaulbachstraße und den Nikolaiplatz umgeleitet. Die Haltestelle Gisela-straße wird aus der Martius- in die Kaulbachstraße verlegt. Bei den Linien 54 und N44 entfällt außerdem die Haltestelle Hohenzollernstraße. In der Gegenrichtung gibt es keine Änderungen.

StadtBus 146: Wegen Straßenbauarbeiten im Kreuzungsbereich Baumkirchner/Neumarkter Straße müssen die Busse vom 2. Mai bis voraussichtlich 3. Juni eine Umleitung durch die Kreillerstraße fahren. Die Haltestelle Neumarkter Straße entfällt. Die Haltestelle Schlüsselbergstraße wird auf die andere Seite der Kreuzung verlegt. Auf der Umleitungsstrecke wird die Haltestelle Baumkirchner Straße der Linie 185 in Fahrtrichtung Iltisstraße mitbedient.

Stadtbus 135: Wegen des Münchner Kanu Triathlons in Thalkirchen kann der Linienbetrieb am Sonntag, 5. Mai, erst gegen 11.30 Uhr aufgenommen werden. Die ersten Fahrten vor 11.30 Uhr entfallen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen.

18 Busse auf 4 Linien: MVG bringt „Die Lange Nacht der Musik“ am 11. Mai in Fahrt

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sorgt auch heuer für beste Verbindungen in der „Langen Nacht der Musik“: Am Samstag, 11. Mai

werden 18 Gelenkbusse auf vier Linien im Einsatz sein, um die Besucher schnell und bequem von einer Location zur nächsten zu bringen. Mit von der Partie ist außerdem die beliebte **MVG Ois is Blues-Tram**. Sie fährt von 20 bis 1 Uhr stündlich ab Sendlinger Tor auf einem Rundkurs durch die Innenstadt. Fahrgäste können an jeder Haltestelle entlang der Route ein- und aussteigen. An Bord wird Live-Musik gespielt, und zwar Blues und Boogie-Woogie. Drinks gibt es an der „rollenden Bar".

MVG-Shuttlebusse im 10-Minuten-Takt

Mit den bewährten MVG-Shuttlebussen kommen Musikfans wie gewohnt ganz unkompliziert von Event zu Event. Die vier Buslinien verkehren von ca. 20 bis 3 Uhr und bedienen diese Strecken:

- Tour Südwest (Buslinie 92)
- Tour Schwabing (Buslinie 93)
- Tour Ost (Buslinie 94)
- Tour Zentrum (Buslinie 91)

Die Busse verknüpfen die rund 120 beteiligten Kneipen, Kirchen, Musikbühnen und Veranstaltungsräume im 10-Minuten-Takt zu einem großen Event. Sie verkehren jeweils in eine Fahrtrichtung. Ihr gemeinsamer Ausgangspunkt ist der Odeonsplatz. Die letzten Shuttlebusse starten gegen 3 Uhr am Odeonsplatz und fahren die Tour noch einmal komplett ab. Für die Heimfahrt bieten sich die MVG-Nachtlinien an. Ab Odeonsplatz verkehren ab ca. 1.30 Uhr die NachtBus-Linien N40 und N41 im 30-Minuten-Takt. Zentraler Umsteigepunkt der MVG-Nachtlinien ist die Rendezvous-Haltestelle Karlsplatz (Stachus). Dort treffen sich zwischen ca. 1.30 und 4.30 Uhr jeweils zur vollen und halben Stunden die vier NachtTram-Linien N16 (derzeit zwischen Stachus und Effnerplatz als Bus N116), N19, N20 und N27 (derzeit zwischen Stachus und Großhesseloher Brücke als Bus N127) sowie die NachtBus-Linien N40 und N41.

Shuttle-Service inklusive

Wer im Vorfeld noch kein Eintrittsbändchen für die „Lange Nacht der Musik" erworben hat, kann dieses am Veranstaltungstag bereits ab 17 Uhr unter anderem direkt am Odeonsplatz kaufen. Das Bändchen zum Preis von 15 Euro gilt als Eintrittsausweis für alle Veranstaltungsorte sowie als Fahrschein für die MVG Shuttlebusse und die MVG Ois is Blues-Tram, jedoch nicht für die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Weitere Informationen – einschließlich des Fahrplans für die MVG Ois is Blues-Tram – gibt es unter: www.muenchner.de und www.mvg-mobil.de

Presse-Mitteilung

Orang-Utan-Weibchen aus Zoo Frankfurt eingetroffen

Frischer Wind in Hellabrunner Orang-Utan-Gruppe

Eher gelassen nahm der erfahrene Orang-Utan-Mann Bruno (44) das neue Familienmitglied Jahe auf. Wilde Verfolgungsjagden und Kopfnüsse zur Begrüßung blieben aus. Beste Voraussetzungen für eine große Liebe unter Orang-Utans. Die zehnjährige Orang-Utan-Dame Jahe aus dem Zoo Frankfurt hat lange rote Haare, eine schlanke Statur und große dunkle Augen. Sie soll den Orang-Utan-Mann Bruno verzaubern und die Hellabrunner Orang-Utan-Familie komplettieren.

Trotz ihrer zurückhaltenden Art hofft der Tierpark, dass Jahe für Nachwuchs bei den stark bedrohten Sumatra-Orang-Utans sorgt. Das letzte Orang-Utan-Baby (Jolie) brachte Matra 2009 auf die Welt.

Bereits am 24. Oktober 2012 reiste die zierliche Orang-Utan-Dame Jahe nach München. In den ersten Wochen in ihrer neuen Heimat gewöhnte sich Jahe zunächst an ihren Schlafraum, die Tierpfleger und dann auch langsam an ihre neuen Familienmitglieder. „Die Eingewöhnung war gar nicht so einfach“, berichtet Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem. „Jahe ist sehr schüchtern und hat anfangs stark gemäkelt. Selbst die Orang-Utan-Lieblingsspeise Weintrauben hat sie verschmäht. Mittlerweile frisst Jahe ganz gut und hat sich in ihre neue Familie integriert.“

Lia und Jula reisen nach Budapest
Die beiden Münchner Orang-Utan-Mädels Lia (12) und Jula (11) wohnen seit März 2013 im Zoo Budapest. Im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) sollen die beiden Hellabrunner Orang-Utans im ungarischen Zoo für die Arterhaltung sorgen und werden mit den beiden Orang-Utan-Damen Jambi (15) und Moira (3) vergesellschaftet. Die zwei Orang-Utans, die im besten Alter sind, um selbst Nachwuchs zu bekommen, hätten sich in Hellabrunn nicht fortpflanzen dürfen, da der Vater der beiden, Bruno, hier der einzige Mann ist. Diese Aufgabe hat nun der

Budapester Orang-Mann Chuji (17) übernommen, der in Hamburg geboren wurde und mit den zwei Münchnerinnen nicht verwandt ist.

Europäisches Erhaltungszuchtprogramm
Mit der Nachzucht der seltenen Menschenaffen versucht der Tierpark Hellabrunn im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP), die Orang-Utans vor dem Aussterben zu bewahren.

EEP

Die Orang-Utans in Hellabrunn

Bruno (18. Februar 1969) wurde in Hellabrunn geboren.
Matra (19. November 1975) wurde im Tiergarten Nürnberg geboren und lebt seit 1993 in Hellabrunn.
Sitti (20. November 1989) wurde im Zoo Frankfurt geboren und lebt seit 2007 in Hellabrunn.
Jahe (21. April 2003) im Zoo Frankfurt geboren, ist 2012 nach Hellabrunn gekommen.
Isalie (14. Juli 2008) ist die Tochter von Sitti und Bruno und wurde in München geboren.
Jolie (15. Juli 2009), das jüngste Mitglied der Hellabrunner Gruppe, ist die Tochter von Matra und Bruno.

München, den 30.04.2013/12

Weitere Informationen:
Christiane Reiss
Leitung Marketing/Presse
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-32
E-mail: reiss@tierpark-hellabrunn.de
Website: www.tierpark-hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751